

Verlauf der Autobahn BAB 14 mit Kennzeichnung der archäologischen Kulturdenkmale

In einem 1. Dokumentationsabschnitt wurde seit Oktober 2010 die Trasse der Ortsumfahrung von Colbitz auf einer Länge von 6 km untersucht. Die anschließenden flächigen Ausgrabungen im Bereich von zwölf Fundstellen erstreckten sich auf einer Fläche von ca. 20 ha.

Der Autobahnabschnitt VKE 1.2 (Ortsumgehung Colbitz) liegt am südlichen Ausläufer der Colbitz-Letzlinger Heide. Auf dem Sackberg, am Nordende der derzeitigen Ausbaustrecke, befindet sich ein exponierter Siedlungsplatz (im Plan rot dargestellt). Hier wurden Ausschnitte einer ausgedehnten kaiserzeitlichen Siedlung und das Areal der mittelalterlichen Wüstung Listen (1184 bis ca. 1306 n. Chr.) erfasst. Bereits wenige Zentimeter unterhalb des heutigen Pflughorizontes befanden sich die Reste des damaligen Dorfes. In hervorragender Qualität waren fast 30 Holz- und Steinkeller erhalten; hinzu kamen ca. 20 Brunnen. Außerdem konnte ein vollständig erhaltener Kirchengrundriss, der inmitten des ehemaligen Friedhofs lag, aufgedeckt werden. Innerhalb seiner Einfassung waren über 1000 Menschen bestattet, alleine 800 Gräber mussten im Vorfeld des Straßenbaus archäologisch dokumentiert werden.

Archäologische Projektleitung: Susanne Friederich
 Örtliche Grabungsleitung: Ulrike Petersen, Christian Lau, Astrid Deffner, Daniela Frehse, Stefan Hainski
 Bildnachweise: K. Bentele, LDA/ VIP
 Layout: Sylvia Neufeldt
 Juli 2017



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Landesmuseum für Vorgeschichte
 Richard-Wagner-Straße 9
 06114 Halle (Saale)
www.landeseuseum-vorgeschichte.de
www.lda-isa.de



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

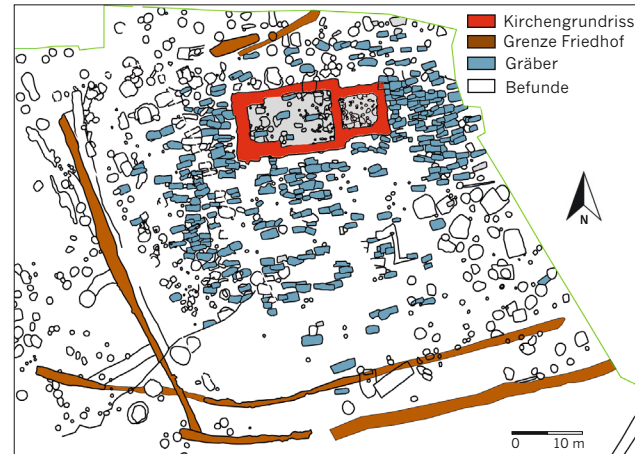
**Nordverlängerung BAB 14
 Ortsumfahrung Colbitz**



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Schalung für das Brückenwiderlager Bauwerk 14.



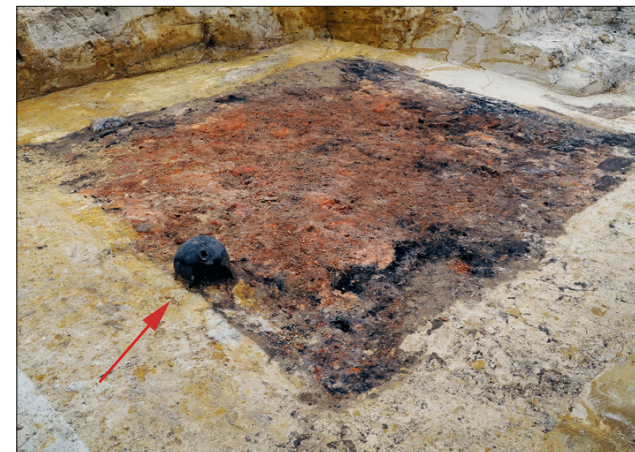
Das eingeebte Gräberfeld (braun) mit Kirche (rot) der mittelalterlichen Ortschaft Listen. Die nach 1300 n. Chr. aufgegebene Ortschaft befindet sich am Südhang des Sackberges.



Eine Ofengrube der Römischen Kaiserzeit (27 v. Chr. bis 375 n. Chr.). Brenntemperaturen von bis zu 1000°C haben das unterliegende Erdreich ziegelrot verfärbt.



Umverlegen einer Trinkwasserleitung.



In einem abgebrannten Haus mit quadratischem Grundriss (um 1300 n. Chr.) blieb im Brandschutt ein vollständiger Kugeltopf erhalten.



Zur slawischen Frauentracht gehören die Schläfenringe (vgl. Detailaufnahme Titelbild). Nur drei Exemplare aus Bronze fanden sich in den Gräbern der Nekropole (8. bis 11. Jh. n. Chr.).